



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Philipp von Rummel – Stefan Ardeleanu – Dennis M. Beck – Moheddine Chaouali – Heike Möller

Simitthus / Chintou, Tunesien. Die Arbeiten der Jahre 2016 bis 2018

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue

Seite / Page **197–205**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2197/6610> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2019-0-p197-205-v6610.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2019 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2019-0 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

SIMITTHUS / CHIMTOU, TUNESIEN



Die Arbeiten der Jahre 2016 bis 2018

Zentrale des Deutschen Archäologischen Instituts

von Philipp von Rummel, Stefan Ardeleanu, Dennis M. Beck,
Moheddine Chaouali und Heike Möller



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2019 · Faszikel 1

The ancient town of Simitthus/Chimtou, Tunisia, known for its important quarries of yellow Numidian marble (giallo antico), has been the object of archaeological research conducted jointly by the Tunisian National Heritage Institute and the German Archaeological Institute in Rome since 1965. This report presents a short overview on the activities at Chimtou in 2016–2018, which were primarily dedicated to publishing the results of the excavations conducted in the 1980s accompanied by measures of capacity building and site management.

Die Sicherheitslage in Chimtou war im Berichtszeitraum leider weiterhin problematisch. Mehrtägige Forschungsaufenthalte vor Ort waren daher nicht möglich. Unter den gegebenen schwierigen Bedingungen konnte das deutsch-tunesische Kooperationsprojekt von DAI und INP (Institut National du Patrimoine) in den Jahren 2016 bis 2018 dennoch erfolgreich fortgeführt werden. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Aufarbeitung der



Kooperationspartner: Institut National du Patrimoine, Tunis (M. Chaouali, M. Khanoussi); Universität zu Köln, Arbeitsgruppe Archäogeophysik des Archäologischen Instituts (M. Heinzelmann); DAI Zentrale, Referat Naturwissenschaften (P. Morgenstern, R. Neef, J. Gresky); Architektur-Büro Klessing (J. M. Klessing, S. Fleig).

Förderung: Fritz Thyssen Stiftung; Exzellenzcluster 264 TOPOI (Research Group A1).

Leitung des Projektes: Ph. v. Rummel, U. Wulf-Rheidt (†).

Team: S. Abdelhamid, S. Ardeleanu, S. Arnold, K. Balbi, D. M. Beck, M. Chaouali, S. Fleig, S. Ghazouani, J. Gresky, J. Goischke, J. Hohenadel, J. M. Klessing, Chr. Kronewirth, O. Mabrouki, H. Möller, P. Morgenstern, K. Müller, R. Neef, L. Pamberg, F. Riebschläger, P. Scheduling, I. Seiler, M. Torchani.



1 Chimtou. Marmorsteinbruch. (Foto: U. Wulf-Rheidt, 2014)



2 Ulrike Wulf-Rheidt (erste von links) und das Team 2014 in Chimtou. (Foto: Philipp von Rummel)

Altgrabungen, die Erstellung einer topographischen Karte, Forschungen zum Marmorabbau und Maßnahmen des Site Management, die Fortbildung lokaler Kräfte und die Inwertsetzung der archäologischen Stätte (Abb. 1).

Einen schweren Schlag muss das Projekt mit dem plötzlichen Tod von Ulrike Wulf-Rheidt verkraften, die seit 2014 das Teilprojekt der neuen archäologischen Karte von Simitthus leitete und am 13. Juni 2018 an den Folgen eines tragischen Unfalls auf der Akropolis in Athen verstarb. Stets in Erwartung einer sich bessernden Sicherheitslage lagen Pläne in der Schublade, nach denen in Chimtou unter ihrer Leitung im Rahmen von Summer Schools neue bauforscherische Untersuchungen an der Forumsbasilika und der Forumsanlage durchgeführt worden wären. Wie an so vielen Stellen im Deutschen Archäologischen Institut hinterlässt Ulrike Wulf-Rheidt auch im Chimtou-Projekt eine immense Lücke (Abb. 2).

Im Berichtszeitraum konnte mit der Publikation der großen Brücke über den Fluss Majrada (Bagradas), einer Arbeit, die in den 1980er-Jahren von U. Hess begonnen und von K. Müller und M. Khanoussi fertiggestellt wurde, ein weiterer großer Schritt der Aufarbeitung der Altgrabung erreicht werden (Abb. 3). Im derzeitigen Fokus steht die Publikation der Altgrabung „Forum Nord“ (AGA), die in den 1980er-Jahren unter Leitung von C. B. Rüger durchgeführt sowie in den vergangenen Jahren neu aufgenommen wurde und in Band 6 der Simitthus-Reihe vorgelegt werden soll. Mehrere publikationsvorbereitende Treffen fanden in der Zentrale des DAI in Berlin statt, um Phasenabläufe der komplexen Stratigraphien zu diskutieren und Befunde zu interpretieren. Der Band wird neben der sorgfältigen Dokumentation der Befunde auch die naturwissenschaftlichen Analysen des Materials (R. Neef), die archäozoologischen Auswertungen (P. Morgenstern) zusammen mit den Kleinfunden (D. M. Beck, F. Riebschläger) und der Keramik (H. Möller und Ch. Touhiri) im Kontext (S. Ardeleanu und P. von Rummel) beinhalten. Im Zuge der Vorbereitung war ein erneuter Besuch des [Nordafrika-Archivs am DAI Rom](#) ⁷ nötig, das 2017 von D. M. Beck und 2018 von H. Möller konsultiert wurde, um für die Publikation relevante, noch zu ergänzende Informationen



SIMITTHUS 5



Ulrike Hess | Klaus Müller | Mustapha Khanoussi

DIE BRÜCKE ÜBER DIE MAJRADA IN CHIMTOU

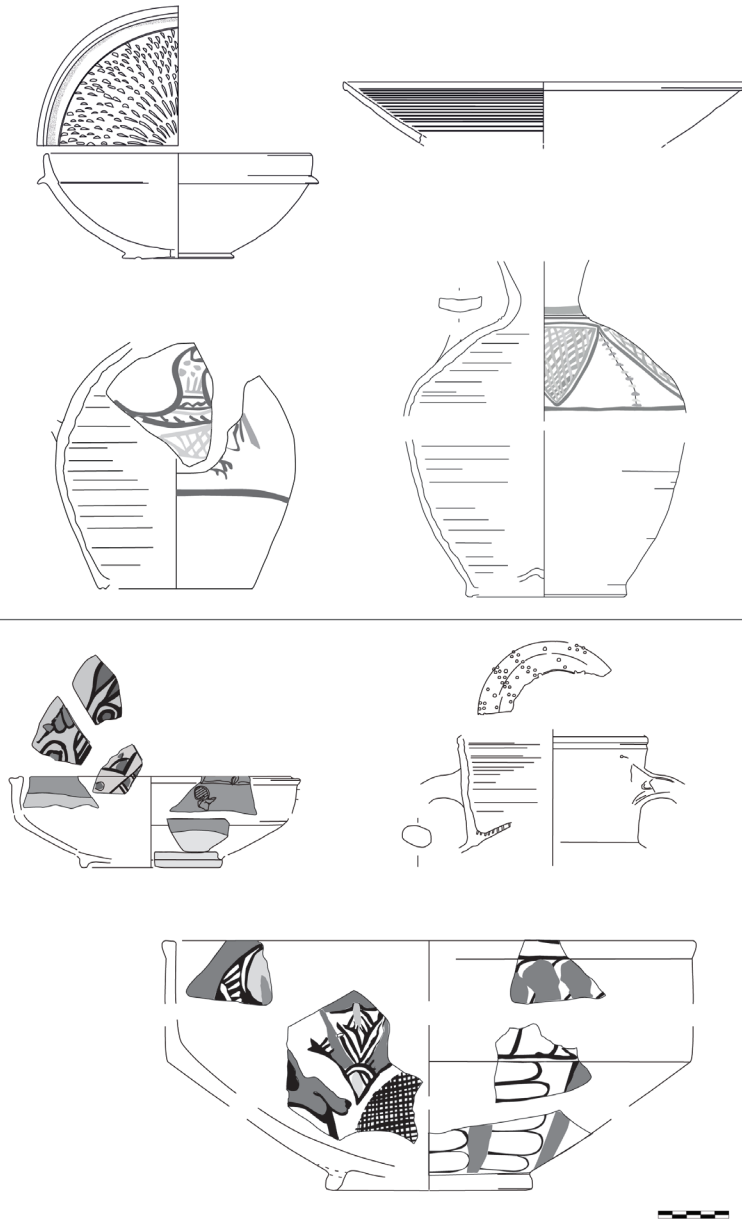
3 U. Hess – K. Müller – M. Khanoussi, Die Brücke über die Majrada in Chimtou (Wiesbaden 2017). (Abb.: DAI Zentrale/Redaktion)

aus den detaillierten Aufzeichnungen der Nachlässe von Josef Röder und Friedrich Rakob zu studieren.

Besonderes Augenmerk lag in den letzten Monaten auf der Auswertung der Funde, hier vor allem der Keramik. Dabei wurden die Umzeichnungen der zur Publikation ausgewählten Stücke abgeschlossen und erste Tafeln erstellt, die nicht nur einen Eindruck über die Bandbreite der keramischen Fundstücke am Forum in Hinblick auf eine typo-chronologische Auswertung geben sollen, sondern auch eine generelle Einschätzung der bislang unter keramologischen Gesichtspunkten nur unzureichend bearbeiteten Mikroregion, die auch als Produzent eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt hat.

Neben der Arbeit an der Publikation des Bereichs Forum Nord/AGA konzentrierte sich die Keramikbearbeitung auf die Frage nach Kontinuität und Neuerung im Zuge der Keramikproduktion und -konsumtion vor Ort. Im Fokus der Untersuchungen stand vor allem die Analyse der Funde aus Spätantike und Mittelalter basierend auf dem Material der Tempel- und Forumsgrabungen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf regionalen Prozessen und auf der Frage der Relevanz und Gültigkeit der gängigen Periodisierungen sowie ihre Übertragbarkeit auf Chimtou. Das Ergebnis zeigt, dass Veränderungen in der Produktion, technische Errungenschaften oder modische Trends im Keramikspektrum weitgehend unabhängig von politischen Veränderungen waren und kurzfristige Folgen politischer Ereignisse nur marginal oder gar keinen Einfluss haben. Der Fokus der Keramikforschungen in Hinblick auf Impulse für Kontinuitäten oder Neuerungen liegt demnach derzeit vor allem auf mikroregionalen Veränderungen en détail, um so die eigentlichen Auslöser für Innovation oder Kontinuität erforschen zu können. Erste Ergebnisse konnten im Zuge des [Forschungscluster 7 „Lebensrealitäten in der Spätantike“](#) im November 2017 in München und im Mai 2018 auf dem 19th International Congress of Classical Archaeology in Köln/Bonn vorgestellt werden.

Die spätantiken bis mittelalterlichen Phasen im Kontext wurden auch im Zuge des Beitrags *Chimtou médiévale. Les derniers niveaux d'occupation de la ville de Simitthus (Tunisie)* ausführlich vorgelegt, der im Rahmen der



4a Chimtou. Spätantike und mittelalterliche Keramik. Oben: *African Red Slip* (ARS) (lokal?); ARS D; bemalte Ware (lokal?). Unten: *Raqqada glazed ware*; Filterkanne (lokal?). (Tafel: H. Möller)

Konferenz *Africa – Ifriqiya. Cultures of Transition in North Africa between Late Antiquity and Early Middle Ages* veröffentlicht wird. Neben einer detaillierten Beschreibung und Gegenüberstellung der spätantiken und mittelalterlichen Befundsituation in Chimtou werden dort auch die zeittypischen Keramiktypen vorgelegt und die Einzugsgebiete von Keramikproduktionen spätantiker und mittelalterlicher Keramik verglichen (Abb. 4a. b).

In Kooperation mit M. Chaouali wurde zudem ein Projekt zur Dokumentation und Publikation der frühkaiserzeitlichen Grabstelen in Chimtou begonnen. Das Projekt soll 2019 mit einem von S. Ardeleanu, M. Chaouali und Ph. von Rummel verfassten Artikel abgeschlossen werden. Ein weiterer Artikel ist mit D. M. Beck zu den Resultaten von 2017/18 durchgeführten Analysen von Proben aus unterschiedlichen Abbauzonen des Steinbruchs von Simitthus im Labor der Fachrichtung Physische Geographie des Institutes für Geographische Wissenschaften der FU Berlin in Arbeit. Im Rahmen der Marmoruntersuchungen wurden ferner in Zusammenarbeit von D. M. Beck mit D. Steiniger (DAI Eurasien-Abteilung) vergleichende archäometrische Marmoruntersuchungen an einigen Marmoren aus den Beständen der Antikensammlung Berlin vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden zurzeit ebenfalls zur Publikation vorbereitet.

Neben Aufarbeitungen der Altgrabungen konnte 2017 das seit 2014 unter der Leitung von U. Wulf-Rheidt am Architekturreferat der Zentrale durchgeführte Teilprojekt zur Erstellung der topographischen Karte mit der Integration aller Information in ein GIS für Chimtou soweit abgeschlossen werden, wie es mit den im Archiv vorhandenen und bis 2014 erhobenen Daten ohne weitere Messkampagnen vor Ort möglich war.

Auch das [Dissertationsprojekt zum Marmor Numidicum/Giallo Antico von D. M. Beck im Rahmen des Exzellenzclusters 264 TOPOI \(Research Group A1\)](#) ⁷ konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden.

Die Arbeit verfolgt das Ziel, erstmals eine umfassende Studie zu einem der meist verwendeten und weit verbreiteten Buntmarmore der Antike



4b Chimtou. Modelgeformte spätantike Lampen (ARS), Form Atlante X (oben), scheibengedrehte Lampe (ARS), Form Atlante XVI (unten). (Abb.: H. Möller)



5 Chimtou. Marmorsteinbruch. (Foto: U. Wulf-Rheidt, 2014)

vorzulegen. Hierfür wurden Ergebnisse aus mehreren Forschungsdisziplinen der konventionellen Marmor-Studien kombiniert. Eine Grundlage der Studie bildete die Identifizierung und Lokalisierung der Farbvarianten des Giallo Antico in den Steinbrüchen von Simitthus. Mittels archäometrischer Analysen war es möglich, die makroskopisch unterscheidbaren Varianten erstmals durch chemische Unterschiede zu differenzieren. Zudem wurde eine Materialsammlung zur Erfassung des Verwendungsspektrums und der Distribution des Marmor Numidicum vom Beginn des Abbaus im 2. Jahrhundert v. Chr. bis ins 7. Jahrhundert n. Chr. aus dem gesamten Mittelmeerraum erarbeitet. In diachroner Vorgehensweise wurden in den Auswertungen der Untersuchungshorizonte die Entwicklungen in der Verwendung und Distribution analysiert und mit dem jeweiligen verwendeten Variantenspektrum Rückschlüsse zur relativchronologischen Periodisierung der Steinbrüche gewonnen. Über diese chronologisch aufgebauten Erkenntnisse zu den Steinbrüchen, der Verwendung und Distribution wurden Fragen zum Besitz und den Akteuren im Marmorhandel für den gesamten Abbauzeitraum diskutiert und in Bezug zu weiteren Steinbrüchen gesetzt. Zur Identifizierung der Händler und Handelswege wurden Kernpunkte aus der Neuen Institutionenökonomik einbezogen. In drei exemplarischen Fallbeispielen wurden mit dem Konzept der *chaîne opératoire* die Ergebnisse der Analysen des Verwendungsspektrums und der Distribution kontextualisiert. Zuletzt lieferte die Studie vor allem für die lokale Nutzung des Marmors neue Perspektiven. Es ist festzuhalten, dass die Stadt Simitthus und die kaiserlichen Steinbrüche wohl über den gesamten Zeitraum ihrer Nutzung hinweg als wirtschaftlich eng vernetzte Einheit zu bezeichnen sind (Abb. 5).

Der tunesische Teil des binationalen Teams konnte in den Jahren 2017 und 2018 zwei Grabungskampagnen durchführen. Unter der Leitung von M. Torchani wurden im Herbst 2017 kleinere Grabungen im Bereich Forum/AGA abgeschlossen. Zielsetzung der Arbeiten, die für den Abschluss der Mise-en-valeur-Arbeiten nötig wurden, war zum einen die Untersuchung der mittelalterlichen Bebauung und ihre Ausdehnung im Nordosten des Forumsareals durch eventuelle Annexbauten. Zum anderen galt es vorbereitend



6 Chimtou. Blick von Norden auf den sog. Kaiserkultbau mit spätantiken und frühmittelalterlichen Umbauphasen. (Foto: O. Mabrouki, 2018)

und unterstützend die Maßnahmen des Site Management im Bereich des Forums zu begleiten. Zu gleichem Zweck wurde 2018 im Bereich des sog. Kaiserkultbaus und dem Temenosareal gearbeitet. Hier konnten unter der Leitung von M. Chaouali und O. Mabrouki zum Teil bereits 2012 freigelegte Werkstattbereiche, die nach der Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr. entstanden, dokumentiert und die Ausgrabung des Tempels vollständig abgeschlossen werden (Abb. 6).

Im Bereich der Maßnahmen des Site Management, der Fortbildung lokaler Kräfte und der Inwertsetzung der archäologischen Stätte wurden im Rahmen der Transformationspartnerschaft mit Tunesien auch in diesen Berichtsjahren wieder mehrere Teilprojekte durchgeführt: Die Steinmetzschulung durch Chr. Kronewirth konnte weiter vorangetrieben und betreut werden. Die Ausbildung wurde aus Sicherheitsgründen wieder in der benachbarten antiken Stätte Bulla Regia durchgeführt, wo zahlreiche, vor allem einheimische Touristen die Maßnahmen direkt verfolgen konnten und die Bedeutung der Ausbildung lokaler Kräfte und damit die Schaffung neuer beruflicher Perspektiven für das Land in einer von hoher Arbeitslosigkeit geprägten Region betonten und lobten (Abb. 7).

Auch die geplanten Maßnahmen zu Kulturerhalt und Präsentation der archäologischen Anlagen konnten wie geplant durchgeführt werden, wobei die Aufenthaltszeit und damit die Betreuung der Arbeiten durch J. M. Klesing sich stets auf wenige Stunden vor Ort beschränken musste. Dank der hervorragenden Verständigung mit der tunesischen Werkleitung und dem durch jahrelange Ausbildung hochqualifizierten tunesischen Team in Chimtou erwies sich dies jedoch als unproblematisch und zeigt, dass auch in Zukunft Maßnahmen mit den lokalen Kapazitäten nach Einweisung ohne dauerhafte Betreuung durchgeführt werden können.

Im Bereich des sog. Kaiserkultbaus konnten in den letzten drei Jahren neben der Festigung der mittelalterlichen Mauerkronen im westlichen Tempelbereich auch die Info-Stationen mit den Erläuterungstafeln fertiggestellt werden und weitere Untersuchungen zur konservatorischen Ergänzung im



7 Bulla Regia, Ausbildung der einheimischen Arbeitskräfte in handwerklicher Steinbearbeitung. (Foto: DAI, 2016)



8 Chimtou. Oben: Konservierungsarbeiten der mittelalterlichen Befunde im Forumsareal; unten: Reparaturarbeiten der Dachflächenbereiche des Grabungshauses.
(Foto oben: Ph. von Rummel; Foto unten: J. M. Klessing)

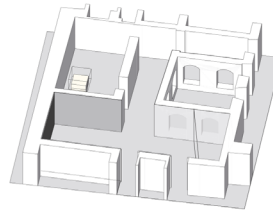
Tempelinneren und der Nordostecke des Podiumssockels erfolgen. Zudem wurden Konservierungsmaßnahmen in der eindrucksvollen Tiefsondage AGA im Bereich des Forums durchgeführt. Zu den Arbeiten gehörten die Fassung von Grabungskanten, die Herstellung von Drainage-Rinnen zur Ableitung von Oberflächenwasser sowie Konservierungsmaßnahmen zum Schutz der spätrömischen und mittelalterlichen Mauern.

Im Bereich der Infrastruktur wurden Pflegemaßnahmen, Säuberungen und Beräumung von Buschwerk und Unkraut im Gelände zur Qualifizierung des Besucher-Rundwegs durchgeführt und weitere Info-Stationen mit den vorgesehenen Erläuterungstafeln errichtet, während beschädigte alte Tafeln demontiert und ausgewechselt wurden. Zu den in den Berichtszeitraum fallenden Reparaturarbeiten gehörten auch Instandsetzungen am Museumsgebäude selbst, darunter die Abdichtung zweier Dachflächenbereiche, aber auch die Reparatur von Elektroleitungssystemen sowie Renovierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Werkstätten und Grabungshaus, darunter Dachreparaturen, Reparaturen der sanitären Anlagen und die Einrichtung eines weiteren Keramikdepots (Abb. 8).

Als Ausblick auf die kommenden Monate ist die Realisierung einer archäologischen Ausstellung zum Münzschatz von Chimtou in Kooperation des DAI mit dem Musée National du Bardo (Tunis) und dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe anzukündigen. Der Hortfund von 1648 spätrömischen Goldmünzen, der 2014 in der Reihe Simitthus Band 4 von H. R. Baldus (†) und M. K. Khanoussi vorgelegt wurde, ist eine der wichtigsten Entdeckungen Tunesiens und einer der berühmtesten Fundkomplexe des römischen Reichs, der nun einem breiten Publikum in besonderer Weise vermittelt werden kann und die Bedeutung der Numismatik als historische Wissenschaftsdisziplin besonders hervorhebt. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 im [Musée National du Bardo](#) ⁷ in Tunis eröffnet (Abb. 9).

Der Münzschatz von Chimtou

Das Projekt „Der Münzschatz von Chimtou“ ist eine tunesisch-deutsche Kooperation. Deren Ziel ist die Konzeption und Realisierung einer archäologischen Ausstellung zum Fund und seinem historischen Kontext, welche im Musée National du Bardo im Frühjahr 2019 eröffnet wird.



Die Ausstellungsräume im Musée National du Bardo, Tunis.



Auratische Inszenierung des Münzschatzes von Chimtou in der Ausstellung.

Vergangenheit erleben – Ein archäologischer Jahrhundertfund

Der Münzschatz von Chimtou/Simithus, ein Hortfund von 1648 spätromischen Goldmünzen, ist eine der wichtigsten archäologischen Entdeckungen Tunesiens und einer der berühmtesten numismatischen Fundkomplexe des römischen Weltreichs. Dieser kann in besonderer Weise einem breiten Publikum die Numismatik als historische Wissenschaftsdisziplin bzw. die Bedeutung von Münzen als bildliche wie schriftliche Primärquellen vermitteln. Denn aus dem Miniaturmedium lassen sich wichtige Informationen zur antiken Wirtschafts- und Finanz-, aber auch zur politischen Ereignis- und Kulturgeschichte ablesen.



Historische Kontextualisierung mithilfe der Ausstellungsgrafik: Die römischen Kaiser als Prägeherren der Münzen des Hortfundes.

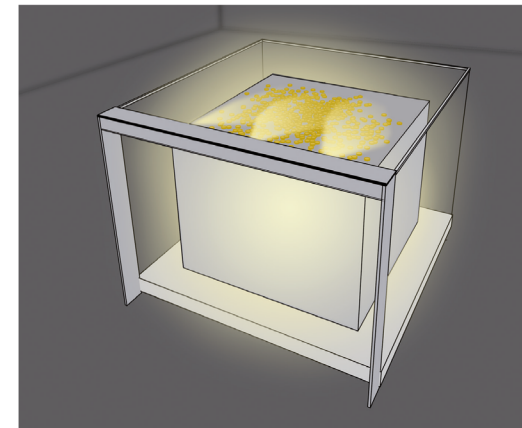


Goldmünze aus Chimtou mit Porträt des Kaisers Theodosius I. (379-395 n. Chr.)

Mit dem Hortfund von Chimtou sind vielfältige Problematiken verbunden. Wer war der einstige Besitzer dieses Reichtums? Wann, wo und wie wurde der Münzschatz zusammengestellt? Wie gelangte er nach Simithus und warum wurde er vergraben? Die Beantwortung dieser Fragen entfaltet am Beispiel der Münzen eine historische und kulturhistorische Analyse des Imperium Romanum und seiner „barbarischen“ oft „germanischen“ Nachbarn um die Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. und somit ein komplexes und faszinierendes Panorama antiken Lebens.



Dokumentation und Reinigung des Münzschatzes von Chimtou bei der Entdeckung 1993.



Sicherheitsvitrine (extra starkes Verbundglas) mit integrierter Beleuchtung für die Präsentation des Münzschatzes.

Vergangenheit verstehen – Das Ausstellungsprojekt

Ein innovatives Gestaltungskonzept präsentiert den Münzschatz von Chimtou nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in vier Sprachen (Französisch, Arabisch, Englisch, Deutsch) einem internationalen Publikum in verständlicher und anschaulicher Weise. Dabei fallen didaktische Wissensvermittlung und Informationsstrukturen mit ästhetischer, die Inhalte erfassbar machender Ausstellungsarchitektur und inszenatorischen Elementen zusammen. Sie eröffnen dem Besucher neue Wege in die Antike: Verstehen und Begeisterung.

Partner:

Institut National du Patrimoine de la Tunisie (INP)
Musée National du Bardo, Tunis

Deutsches Archäologisches Institut (DAI)
Badisches Landesmuseum Karlsruhe (BLM)
Ranger Design, Stuttgart

Kontakt:

Dr. Philipp von Rummel
Generalsekretär
Deutsches Archäologisches Institut
Tel.: +49-(0)30-187711-133
generalsekretaer@dainst.de

2. Auflage, 25.6.2018

Publikationen

Monographie

U. Hess – K. Müller – M. Khanoussi, *Die Brücke über die Majrada in Chimtou* (Wiesbaden 2017)

Artikel

S. Ardeleanu, Giallo antico in Context. Distribution, Use and Commercial Actors According to New Stratigraphic Data from the Western Mediterranean (2nd c. BC – late 1st c. AD), in: D. Matetić Poljak – K. Marasović (Hrsg.), *ASMOSIA XI Interdisciplinary Studies of Ancient Stones*, Proceedings of the 11th International Conference of ASMOSIA, Split 18–22 May 2015 (Split 2018) 155–165

S. Ardeleanu, Theoretische, methodologische und historiographische Überlegungen zum „Punisierungsmodell“ anhand der Befundlage in Numidien, in: H. Töpfer – F. Schön (Hrsg.), *Karthago Dialoge. Karthago und der punische Mittelmeerraum – Kulturkontakte und Kulturtransfers im 1. Jahrtausend v. Chr. Internationaler Workshop 29.–30. November 2013 in Tübingen* (Tübingen 2016) 13–37 [↗]

S. Ardeleanu, Italische Sigillata in Nordafrika. Ikonographie und Nutzungskontext, in: M. Flecker (Hrsg.), *Neue Bilderwelten. Zu Ikonographie und Hermeneutik Italischer Sigillata*. Kolloquium vom 16.–18. April 2015 in Tübingen, TAF 23 (Tübingen 2017) 199–230

W. Bebermeier – D. Beck – I. Gerlach – T. Klein – D. Knitter – K. Kohlmeyer – J. Krause – D. Marzoli – J. Meister – B. Müller-Neuhof – C. Näser – Ph. von Rummel – D. Sack – S. G. Schmid – B. Schütt – U. Wulf-Rheidt, Ancient Colonization of Marginal Habitats. A Comparative Analysis of Case Studies from the Old World, in: G. Graßhoff – M. Meyer (Hrsg.), *Space and Knowledge. Topoi Research Group Articles, eTopoi. Journal for Ancient Studies, Special Volume 6*. 2016, 1–44 [↗]

P. Gerth – D. M. Beck – W. Schmidle – S. Cuy, Sculptures in the Semantic Web using Semantic Technologies for the Deep Integration of Research Items in ARIADNE, in: M. Matsumoto – E. Uleberg (Hrsg.), *Proceedings of the 44th Annual Conference on Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology. CAA 2016 – Oceans of data*, im Druck

M. Chaouali, De Simitthus en Afrique proconsulaire à Chimtou en Tunisie : chronique d'un site, in: F. Déroche – M. Zink (Hrsg.), *Patrimoine et musées de l'Afrique du Nord*, Actes de la VIIIe Journée d'études nord-africaines organisée par l'Académie et la Société d'Études du Maghreb préhistorique, antique et médiéval (SEMPAM), le vendredi 20 mai 2016 (Paris 2018) 53–93

M. Chaouali, Une nouvelle inscription des carrières de marbre de Chimtou (L'antique Simitthus), *ZPE* 187, 2013, 305–309

M. Chaouali, [Le culte de Mars Auguste à Mustis et Simitthus \(Tunisie\), Mélanges de l'École française de Rome – Antiquité \(online\) 129-2, 2017](#) [↗]

M. Khanoussi, Cultes et lieux de culte dans les carrières antiques de marbre de Chemtou (Tunisie), in: F. Baratte – V. Brouquier-Reddé – E. Rocca (Hrsg.), *Du culte aux sanctuaires. L'architecture religieuse dans l'Afrique romaine et byzantine* (Paris 2018) 267–275

P. von Rummel, The Transformation of Ancient Land- and Cityscapes in Early Medieval North Africa, in: S. T. Stevens – J. P. Conant (Hrsg.), *North Africa under Byzantium and Early Islam* (Dumbarton Oaks 2016) 105–118

P. von Rummel – H. Möller, Chimtou médiévale. Les ultimes niveaux d'occupation de Simitthus antique, in: R. Bockmann – A. Leone – P. von Rummel (Hrsg.), *Africa – Ifriqiya. Cultures of Transition in North Africa between Late Antiquity and Early Middle Ages*. Papers of a conference held in Rome, Museo Nazionale Romano – Terme di Diocleziano, 28 February – 2 March 2013. Palilia (Wiesbaden, im Druck)